

Bibo Rollenwechsler – Teil 4:

Die Farbe Grün

Am nächsten Morgen wacht Bibi auf und denkt als Erstes an sein neues Wunder-T-Shirt. Wo hat er es gestern hingelegt? Ach ja, zurück in den Karton auf dem Geburtstagstisch. Er springt aus dem Bett, rennt die Treppe runter und läuft ins Wohnzimmer zu seinem T-Shirt. Er greift in den Karton, holt es raus und zieht es sofort an.

„Guten Morgen!“, sagt Papa Rollenwechsler. Mama und Papa sitzen schon am Frühstückstisch.

„Ich will jetzt auch frühstücken!“, sagt Bibi sofort und schaut an sich herunter auf sein T-Shirt. Es ist wieder rot geworden.

„Es funktioniert immer noch!“, ruft er begeistert, während er zu seinen Eltern zum Tisch rennt.

Seine Mutter bestätigt: „Na, DAS ist ja mal ein Geburtstagsgeschenk, oder? Und wir wissen immer noch nicht, von wem es ist.“

„Ist egal“, sagt Bibo. Und Papa Rollenwechsler ergänzt: „Wenn derjenige will, dass Bibo es weiß, von wem das T-Shirt ist, dann wird er sich schon melden.“

Mama Rollenwechsler denkt an den Kindergeburtstag am Samstag. Sie fragt: „Wollen wir mal besprechen, was du am Samstag bei deiner Feier machen willst? Heute ist zwar erst Mittwoch, aber ich will schon mal für den Einkauf planen.“

Bibo grinst und sagt: „Nö, das will ich nicht.“ Er betont das Wörtchen „nicht“ ganz besonders und schaut wieder an sich herunter, auf das T-Shirt. Tatsächlich ist es wieder blau geworden. Ohne schwarze Punkte. Es wird immer blau, wenn er etwas nicht will.

„Mama, tut mir leid. Ich wollte nur das T-Shirt ausprobieren. Deswegen habe ich Nein gesagt. Was gibt's denn bei meiner Feier zum Essen?“

„Was wünschst du dir denn?“ fragt Mama zurück.

„Ich wünsche mir Pizza-Schnecken und Hot Dogs.“

„Schau mal“, sagt Papa, „Dein T-Shirt ist schon wieder rot! Vielleicht passiert das nicht nur, wenn du sagst, dass du was willst, sondern auch wenn du dir was wünschst oder wenn du was möchtest. Also wenn du etwas willst, bloß mit anderen Worten ausgedrückt.“

Das muss Bibi gleich ausprobieren. Inzwischen ist das T-Shirt wieder weiß geworden, weil Papa so lange und so kompliziert geredet hat.

Bibi sagt: „Außerdem wünsche ich mir Frikadellen und später Muffins.“ Zack, das T-Shirt ist wieder rot geworden, als er die Wörter „wünsche ich mir“ ausgesprochen hat.

„Welche Wörter gibt es noch, damit das T-Shirt rot wird?“, überlegt er.

Mama wird ein bisschen ungeduldig.

„Wollen wir nicht erst die Feier fertig planen?“

„Na gut“, sagt Bibi und staunt darüber, dass das T-Shirt dadurch sofort lila geworden ist. Er stellt fest: „Auch die Farbe Lila kommt bei anderen Wörtern. Gestern war es ‚Ja, klar‘ und heute ist es ‚Na gut‘.“

„Ja, das ist wirklich hochinteressant!“, bestätigt Mama und lenkt das Thema wieder auf den Kindergeburtstag. „Und was wollt ihr am Samstag spielen?“

Bibi probiert noch ein neues Wort aus:

„Ich möchte Sackhüpfen spielen.“ Ja, auch bei dem Wort „möchte“ wird das T-Shirt rot. „Und ich will das Spiel Eierlaufen, die Schatzsuche und die Reise nach Jerusalem.“ Das T-Shirt bleibt rot.

Papa sagt: „Ich finde, das Spiel *Topfschlagen* gehört auch zu einem Kindergeburtstag dazu.“

Sofort kippt bei Bibi die Stimmung. Er mag Topfschlagen nicht.

„Och nööööö“, stöhnt er, „Ich will kein Topfschlagen.“ Das T-Shirt wird blau mit schwarzen Punkten.

„Da sind die schwarzen Punkte wieder“, bemerkt Mama.

„Mir egal“, murmelt Bibi trotzig.

Aber auch Mama findet das Spiel gut.

„Ich finde auch wie Papa, dass Topfschlagen zu jedem Kindergeburtstag dazugehört.“

Bibi wehrt sich: „Nein, ich will nicht, dass Topfschlagen dazugehört.“ Das T-Shirt bleibt blau, weil Bibi etwas nicht will. Aber warum die schwarzen Punkte dabei sind, weiß immer noch niemand.

Papa versucht es noch einmal:

„Schau mal, Bibi. Mama versteckt doch immer unter dem Topf tolle Geschenke. Und wenn du nicht selbst dran bist, kannst du das doch für die anderen Kinder machen. Du steckst die Geschenke unter den Topf. Das macht allen bestimmt Spaß.“

Bibo atmet einmal tief durch.

„Na gut“, sagt er immer noch eingeschnappt. Das T-Shirt wechselt seine Farbe von blau zu lila, aber die schwarzen Punkte bleiben. „Dann gehört Topfschlagen eben auch dazu“. Bibo gibt nach – und er erstarrt, als er sein T-Shirt anschaut. Es hat weiter die schwarzen Punkte, aber jetzt ist es grün. Mit einem Schlag verschwindet seine schlechte Stimmung und er sagt:

„Guckt mal. Es ist grün. Das war noch nie so!“

Papa berichtet: „Ich habe mir genau gemerkt, was du gesagt hast, als es grün wurde. Du hast gesagt, dass das Topfschlagen auch dazugehört. Vielleicht wird das T-Shirt grün, wenn du sagst, dass etwas dazugehört?“

Mama hat eine Idee: „Ich kann dir ja noch ein Spiel vorschlagen, das du wirklich magst. Und dann sagst du ‚Au ja, das gehört auch zur Feier dazu.‘ Sollen wir das mal ausprobieren?“

Bibo ist wieder begeistert. „Au ja, Mama! Ich will, dass du mir ein Spiel vorschlägst.“ Weil Bibo gesagt hat, dass er etwas will, erstrahlt das T-Shirt jetzt in Rot. Bibo grinst.

„Lieber Bibo, wie wäre es, wenn das Spiel Stopptanz auch zu deiner Feier dazugehört?“

Bibo reagiert voller Freude: „Au jaaaa!! Stopptanz gehört auch dazu.“ Das T-Shirt erstrahlt in einem klaren Grün – ohne schwarze Punkte.

„Cool! Papa, du hattest Recht. Und jetzt weiß ich auch, warum die schwarzen Punkte da sind!“, ruft Bibo. „Sie sind immer da, wenn ich mich nicht gut fühle. Denn wenn es mir gut geht und ich mich freue, erscheinen keine schwarzen Punkte.“

Papa Rollenwechsler lächelt. „Ja, das macht Sinn.“